



Bild: Nallinne Gorska / thinkstock

Während viele Deutsche am Strand liegen oder über Berge klettern, verbrauchen ihre Haushaltsgeräte und die Unterhaltungselektronik zu Hause weiter unbemerkt Strom.

NUTZLOSER STANDBY

Achtung Stromdiebe

Dieser Stand-by-Verbrauch kostet nach Schätzungen des Umweltbundesamtes jeden Haushalt im Schnitt 100 Euro pro Jahr. Deutschlandweit liegen die Kosten bei vier Milliarden Euro. Auf der Online-Plattform www.energiesparkonto.de kann jeder Verbraucher herausfinden, ob die eigenen Stand-by-Verluste zu hoch sind. Dafür müssen lediglich zwei Stromzählerstände in das Konto eintragen werden: einer vor und einer nach dem Urlaub. Wenn der Verbrauch während der Abwesenheit bei mehr als einer Kilowattstunde pro Tag liegt, sind wahrscheinlich „Stromdiebe“ am Werk. Die beste Lösung: Stecker ziehen. Ausführlichere Spar-Tipps kann man sich auf www.energiesparkonto.de ansehen. Dort kann man sich auch beim Sparen begleiten lassen.

SPAREN DURCH HEIZUNGSTAUSCH

Sanierungsziel Nummer eins

Wenn es darum geht, die Heizkosten zu senken, setzen die Deutschen auf den Austausch ihrer veralteten Heizungsanlagen. Laut einer aktuellen Analyse der Deutschen Energie-Agentur (dena) war 2014 die Heizungsmodernisierung die am häufigsten geförderte Maßnahme. Nicht ohne Grund: Wer seine veraltete Ölheizung durch eine moderne Brennwerttherme ersetzt, kann seinen Energieverbrauch um bis zu 30% reduzieren. Deutsche Immobilienbesitzer setzen bei der energieeffizienten Sanierung auf die Modernisierung ihrer Heizanlage. Das ergibt eine aktuelle Auswertung der Förderstatistik der staatlichen KfW-Bank durch die Deutsche Energie-Agentur (dena). Rund 56 500 Mal wurde 2014 die Installation effizienter Heiztechnik wie Brennwertkessel oder Wärmepumpen von der KfW gefördert.

„Veraltete Heizungen verursachen oft unnötig hohe Kosten“, so die Meinung von Thomas Landmann, Verkaufsdirektor beim Energieversorger Primagas. Ersetzt ein Hausbesitzer seine alte Heizung z. B. gegen ein modernes, flüssiggasbetriebenes Gasbrennwertgerät, kann er bis zu 30% Energie sparen. „Damit rechnet sich die Investition bereits nach wenigen Jahren.“

Informationen und Hilfe zur Beantragung von Förderleistungen stellt Primagas gerne bereit.



Bild: Martin Moritz / Stock / thinkstock

Kontakt

Primagas

Nicole Gorke

Telefon (0 21 51) 85 23 19

ngorke@primagas.de

www.primagas.de

Mietminderung wegen Temperatursprüngen

Für das Amtsgericht Berlin-Charlottenburg stand nach der Beweisaufnahme fest, dass in der Mietwohnung des Beklagten, die Warmwassertemperatur sowohl in der Dusche als auch in der Badewanne plötzlich von maximal circa 47 bzw. 48 °C auf

60 bzw. 61 °C stiegen. Und zwar immer dann, wenn auch nur ein weiterer Mieter in dem Mehrfamilienhaus Wasser aus dem Leitungssystem entnahm. Ein Sachverständiger untersuchte die Installation und konnte die Temperatursprünge schließlich auf zwei gravierende Schwachstellen zurückführen: Zum einen waren die Leitungsdurchmesser zu gering, zum anderen lag es an der Bauart des Durchlauferhitzers.

Die plötzliche und unerwartete Temperaturänderung von 13 °C stufte das Amtsgericht als „erheblichen Mangel“ ein. Das Amtsgericht sprach dem angeklagten Mieter eine relativ hohe Minderung von 13 % bezogen auf die Bruttowarmmiete zu (AZ 204 C 349/02). Es begründete dieses Urteil mit den körperlich überaus unangenehmen Auswirkungen des Mangels und der in einem Mehrparteienhaus anzunehmenden Häufigkeit dieses Effekts. (Quelle: www.berliner-mieterverein.de)



Bild: Ingram Publishing / thinkstock

NACHFRAGE ERHÖHTE SICH

Solaranlagen im Aufwind

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) verzeichnete im Juni ein im Vergleich zum Vorjahr um 32 % gestiegenes Interesse an Solarwärme-Anlagen. Auslöser der anziehenden Nachfrage ist die deutliche Verbesserung der Förderkonditionen durch die Bundesregierung im Frühjahr dieses Jahres. Nach Informationen des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW-Solar) nutzen inzwischen bereits über zwei Millionen Haushalte und Betriebe in Deutschland Solarenergie für die Heizungsunterstützung oder Warmwasserbereitung.

Die Bundesregierung hat die Fördersätze für Solaranlagen ab April dieses Jahres um bis zu 100 % angehoben. Neben höheren Zuschüssen gibt es jetzt auch eine „Abwrackprämie“ für das Ausmusteren alter Heizkessel. 2014 wurden nach Einschätzung des BSW-Solar bereits 112000 neue Solarwärme-Anlagen in Deutschland errichtet. Der Verband rechnet in diesem Jahr vor dem Hintergrund verbesserter Zuschüsse mit einer Modernisierungswelle und einem weiteren Anziehen der Nachfrage.

Weitere Infos unter: www.solartechnikberater.de

DAS ZITAT DES MONATS

Nicht das Beginnen wird belohnt, sondern einzig und allein das Durchhalten.

Katharina von Siena, Mystikerin,
Kirchenlehrerin, 1347 – 1380 in Rom

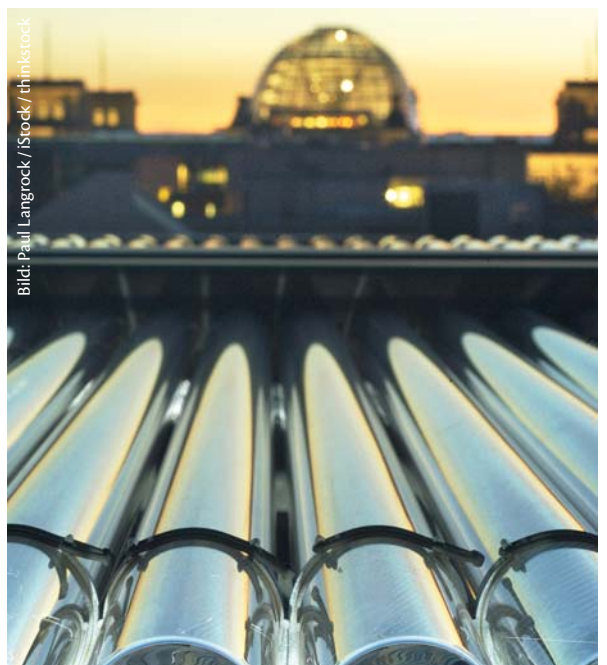


Bild: Paul Langrock / iStock / thinkstock